



Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Wenn ihr in ein Haus kommt,
so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!

Lk 10,5 (E)



Gemeinde Hannover-Linden

City-Gemeinde Quarterly: Kontakt schaffen zu Menschen ohne christlichen Hintergrund

Gemeinde
im Fokus

Quarterly ist eine Gemeindegründung im Zentrum von Hannover, die mit Café-Gottesdiensten, Livemusik und Kleingruppen die Bedürfnisse suchender Menschen aufgreift. Quarterly ist mit einem festen Team von sechs Personen im Leitungskreis und etwa ca. 25 Ehrenamtlichen unterwegs und offen für Unterstützer. Verantwortlicher Leiter ist Jeremias Scharfenberg (30).



Der bekannte Neurobiologe Gerald Hüther vertritt die These, dass wir Gemeinschaften brauchen, deren Mitglieder einander einladen, sich ermutigen und inspirieren. Nur in der Gemeinschaft können wir über uns selbst hinauswachsen. Im zurückliegenden Jahr ist uns dies mit Quarterly immer wieder gelungen: Junge und alte Menschen, die in vielen Fällen zuvor noch keine Berührung mit der christlichen Botschaft hatten, wurden Teil von Quarterly, haben sich mit Elan und Engagement in unsere Aktivitäten eingebracht und sind dabei über sich hinausgewachsen.

„Nah, relevant, begeistert“ – das ist unser Claim. Wir wollen eine Kirche bauen, die nah an den Menschen und nah an Gott ist. Wir wollen relevant für die Gesellschaft und den einzelnen sein. Dabei wollen wir die Begeisterung für Vielfalt und das Leben nicht verlieren.

Unser Leitbild ist für uns Motivation und Herausforderung zugleich. Mitten in der Stadt dürfen wir Kirche bauen und unseren Glauben leben. Wir sind dankbar für reichlich Wachstum bei Menschen, Veranstaltungen und Begegnungen im vergangenen Jahr. Dies war insbesondere auch durch die Unterstützung vom Bund EFG und der EFG Hannover-Walderseestraße möglich, die mit ihren Zuwendungen eine Anstellung von Jeremias Scharfenberg ermöglichten.

Unsere Gottesdienstfrequenz ist von monatlich auf zweiwöchentlich gestiegen. Unsere Konzerte und Gottesdienste lassen uns immer wieder über neue Sitzgelegenheiten nachdenken, um noch mehr Raum für Begegnungen zu schaffen. Seit geraumer Zeit sind wir redaktionell bei der Radiosendung „Mehr als du

glaubst“ bei Radio LeineHertz aktiv. Dazu gibt es sogenannte „Sofagruppen“, also Kleingruppen, die sich rund um Fragen zum christlichen Glauben treffen und unsere wöchentlichen After-Work-Treffen am Freitagabend im Moca Cafe am Steintor.

Ein Highlight war sicherlich die Aktion zur Langen Nacht der Kirchen in 2016, wo Quarterly ein Projekt mit der Lutherkirche Hannover, Exodus (Bistum Hildesheim), der EFG Hannover-Walderseestraße und der EFG am Döhrener Turm initiierte, das auch in 2017 Fortsetzung finden wird. Darüber hinaus konnten wir zusammen mit der Per-Mertesacker-Stiftung und der Stadt Hemmingen die Benefizveranstaltung „Noten gegen Not“ durchführen. Die eingenommenen Finanzen gehen in die Flüchtlingsarbeit.

Ziel unserer Arbeit ist es immer, Kontaktpunkte zu Menschen mit und ohne Glaubenshintergrund zu schaffen. Das findet seinen Ausdruck in unseren Gottesdiensten am Sonntagnachmittag in guter Gemeinschaft und mit viel Lobpreis und Predigt.

Jeremias Scharfenberg

Biblisch-Theologisches Institut (BTI):

Studientag: Wie sich mein Bibelverständnis verändert – biographische, psychologische und biblische Zugänge

„Ich lese biblische Texte, aber es kommt nichts mehr rüber. Habe ich mich verändert? Oder spricht Gott nicht mehr mit mir?“ Die Bibel ist für Christen die Heilige Schrift. In ihr spiegelt sich die Glaubenserfahrung Israels und der Nachfolger Jesu. Worte Gottes, in unterschiedliche Situationen gesprochen, sind in ihr aufbewahrt. Gott redet auch heute durch diese Worte. Christen lesen die Bibel aber ganz unterschiedlich. Für manchen stellt sich die Autorität der Bibel grundsätzlich in Frage. Der Studientag hilft zur persönlichen und theologischen Orientierung.



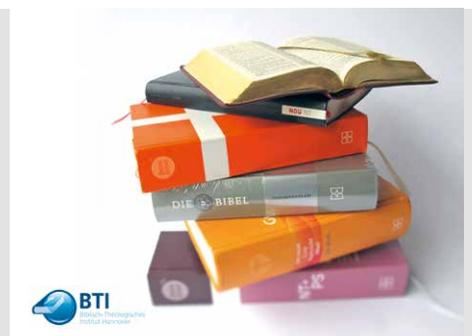
Michael Borkowski, (Pastor u. Therapeut, Hannover) Thema: Religionspsychologische Hintergründe



Hartmut Bergfeld (Pastor EFG Hannover-Walderseestraße, Hannover), Thema: Bibelverständnis



Dr. Michael Rohde, (Pastor EFG Hannover-Walderseestraße, Hannover), Thema: Vielfalt des Alten und Neuen Testaments



Studientag Bibelverständnis:
Samstag, den 11. Februar 2017, 10:00–17:00
Hoffnungsgemeinde Barsinghausen,
Einsteinstr. 3, Barsinghsn. (ggü. Hallenbad)
Kosten: 30 € (f. Material u. Mittagessen)
Anmeldung: Kristina Hasenpusch (BTI)
T: 0511. 95 49 8-0, Mail: info@dw-kt.de

„Sie kommen aus dem Iran, aus Afghanistan, aus Pakistan – in ihren Heimatländern können Christen ihren Glauben nicht leben. In Deutschland wachsen die Gemeinden, in Schwimmbädern gibt es Massentaufen von Flüchtlingen. Für alle Beteiligten eine große Verantwortung.“

Claudia Drexel, NDR (am 25.02.2016 auf tagesschau.de)



»Porträt«

Felice*

Geflüchtet von weither,
angekommen in
Hannover



Ulrike Landt

Wenn Gott in Träumen spricht: Felice* aus dem Nahen Osten entdeckt Jesus Christus



Felice* (39) ist im Nahen Osten aufgewachsen. Seit 2015 lebt sie in Deutschland. Ulrike Neufeldt sprach mit ihr über ihre erstaunliche Geschichte.

Mit welcher Vorstellung von Gott bist du aufgewachsen?

Felice: Meine Familie praktizierte den moslemischen Glauben nicht sehr streng, wir durften auch andere Religionen kennenlernen. Mein Vater verhielt sich oft nicht konform, z.B. rasierte er sich, und so wurde er angefeindet und konnte nicht so Karriere machen, wie er wollte. Aber er hat uns beigebracht, eine eigene Meinung zu haben. Einmal hat er mir erzählt, dass der Prophet Jesus eine Sünderin begnadigt hat, nicht gesteinigt – wie sie nach islamischem Recht eigentlich bestraft werden musste. Das hat mich sehr nachdenklich gemacht, warum im Islam so viel Härte gepredigt wird.

Hast du in deiner Heimat schon Christen kennengelernt?

Im Sommer bin ich oft bei einer Tante gewesen, sie hatte meistens christliche Freunde zu Besuch. Das durfte nicht bekannt werden, aber dort habe ich schon früh Christen kennengelernt. Meine Oma hatte mir eine Kette mit Maria und dem Jesuskind geschenkt. Als das ein Polizist entdeckte, riss er mir die Kette vom Hals und beschimpfte mich. Mein Vater musste zur Polizeistation kommen und nahm dann alle Schuld auf sich: er habe in der Erziehung Fehler gemacht. Da durften wir wieder gehen.

Als ich Anfang 20 war, besuchten wir meinen Opa im Krankenhaus. Da kam ein Mann und bat mich auf den Flur herauszukommen. Dort gab er mir eine Videokassette und verschwand dann ganz schnell. Wir waren alle etwas ängstlich, haben das Video aber

zuhause angeschaut. Es war der „Jesus-Film“. Das hat uns sehr bewegt, zu sehen, wie Jesus gelitten hat. Ich habe den Film noch einige Male angesehen.

Warst du religiös aktiv, als du erwachsen wurdest?

Felice: Ich hatte immer Probleme mit der Logik der Religion. Einmal habe ich im Fastenmonat mitgefastet und mir ging es sehr schlecht. Da habe ich gedacht, warum will Allah etwas, was mir nicht gut tut?

Mit dem Islam konnte ich überhaupt keinen Frieden finden. Ein Glauben muss auch meine Gefühle ansprechen. Ich habe viele Jahre keinen Glauben gehabt, mich nur um andere Sachen gekümmert, wie meine Ausbildung, mein Studium. Meine Mutter habe ich kritisiert: Ich sagte, sie bete und lese den Koran umsonst. Und als ich von den Missbrauchsfällen in der Kirche hörte, war für mich dieser Glaube auch nicht mehr vertrauenswürdig.

Wie kamst du denn nach Deutschland?

Felice: Irgendwann wollte ich nur noch weg, sogar ohne meine Familie, nur weg von der islamischen Herrschaft. Da habe ich gebetet: „Gott, wenn es dich gibt, dann kannst du es möglich machen, dass ich nach Deutschland komme.“ Jetzt im Rückblick gesehen, hat Gott mich ganz einfach nach Deutschland gebracht – erst bekam ich ein Visum, dann im Sommer 2015 einen günstigen Flug. Jetzt kann ich in Freiheit leben. Mit meinen Eltern und Brüdern halte ich Kontakt.

Zuerst saß ich ganz allein in Braunschweig im Flüchtlingsheim und habe mit Gott gehandelt. Ich wollte dann „mein Ding“ machen – aber ohne Vertrauen zu Gott. Dann hatte ich einen Traum: ich sah eine Kirche von innen mit einem Holzkreuz und am Dachfirst ein helles Licht, das hineinschien. Am Sonntag nach diesem Traum bin ich losgegangen in eine Gemeinde, wo ich vorher noch nie war. Und als ich hineinkam, sah ich, das ist genau die

Kirche, von der ich geträumt hatte! Ich war so überwältigt und habe nur noch geweint. Eine Frau hat sich dann zu mir gesetzt, für mich gebetet und mich im Arm gehalten. Da habe ich einen ganz tiefen Frieden gespürt.

Und wie bist du in die Gemeinde am Döhrener Turm gekommen?

Felice: Ich wurde in das Flüwo hier nach Hannover vermittelt, weil ich in ein christliches Flüchtlingsheim wollte. Als ich dann Mitbewohner fragte, wo denn eine Kirchengemeinde in der Nähe sei, meinten sie: „100 Meter nach links“. Hier fand ich eine sehr warme Atmosphäre, ich hatte gleich beim Reinkommen ein gutes Gefühl. Hier habe ich gute Freunde gefunden und Jesus viel besser kennengelernt. Auch wenn ich allein war, er war als Freund an meiner Seite. Er geht so zart mit Menschen um, ihm kann ich vertrauen!

Ende 2015 habe ich mich taufen lassen. Meine Taufbegleiterin war sehr bewegt, als ich von meinem Erlebnis mit dem „Jesus-Film“ in meiner Heimat erzählte. Sie hatte nämlich selbst mitgeholfen, diese Filme auf den Weg in die arabische Welt zu bringen. Und so sah sie ein „Ergebnis“ dieser riskanten Arbeit. Jetzt bin ich sonntags in der Gemeinde, wo ich auch gern etwas für andere tun möchte. In der Woche muss ich jeden Tag zum Sprachkurs, da will ich noch einige Prüfungen machen. Danach kann ich hoffentlich ein Praktikum anfangen, z.B. für den Beruf einer MTA.

Was wünschst du dir von den Christen in den deutschen Gemeinden? Wie sollen sie mit „Fremden“ umgehen?

Felice: Sie sollen uns einfach willkommen heißen. So eine warme Atmosphäre wie in der Gemeinde am Döhrener Turm schaffen und Fremde freundlich begrüßen, das ist das Beste. Es hilft, sich gegenseitig vorzustellen, sich zum Reden zu treffen, vielleicht zusammen zu kochen und dabei helfen, die Stadt kennenzulernen. Ganz einfache Dinge...

Ich danke dir für das Gespräch. U. Neufeldt

*Name von der Redaktion geändert

„Dankbarkeit ist nicht nur ein Gefühl. Dankbarkeit ist auch eine Haltung.
Ich kann mich dafür entscheiden, mit einer grundsätzlich dankbaren Haltung durchs Leben zu gehen.
Auch wenn ich mich nicht in jeder Sekunde dankbar fühle.“

Birgit Schilling, Supervisorin, Coach und Paartherapeutin (Köln)

Daniel Taufall, Vivien Gleich und Adrian Görtsch



Welche Schule für mein Kind? Tage der Offenen Tür in der FESH



Der FESH liegen die Schüler am Herzen: Ihre persönliche Entwicklung und eine Schullaufbahn, die auf die Schüler abgestimmt ist – mit dem besten Schulabschluss fürs Kind. Engagierte Lehrkräfte, denen Gott wichtig ist, prägen den Schulalltag. Nach der FESH-Grundschule mit Chor- und Forscherklassen erleben die Schüler in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) das kooperative Lernen. Individuelle Förderung erfolgt durch differenzierten Unterricht, je nach Begabung und Interesse des Einzelnen bis zum Abitur. Der direkte Einstieg in Klasse 11 (Einführungsphase) ist möglich!

„Tag der offenen Tür“ Grundschule:

24. Februar 2017 von 14 bis 17 Uhr
Prinz-Albrecht-Ring 51, Hannover

„Tag der offenen Tür“ KGS:

25. Februar 2017 von 10 bis 13 Uhr
Prinz-Albrecht-Ring 67, Hannover
Mehr Infos: www.fesh.de



Gemeindegewerk GJW NOS:

Glanz und Glamour beim Silfestival 16|17

Vom 28. Dezember 2016 bis zum 01. Januar 2017 fand das alljährliche Silfestival, die Silvesterfreizeit des GJW NOS, in Verden statt. Mit dabei waren etwa 100 Teenager und 45 Mitarbeitende aus über 10 Gemeinden. Das bunte Programm aus Workshops, gemeinsamen Andachten und Freizeit fand seinen Höhepunkt im großen Silvesterball mit Live-Musik. Jetzt schon vormerken: Das nächste Silfestival findet statt vom 28. Dezember 2017 bis 01. Januar 2018.



Gemeinde am Döhrener Turm:

Wie die Bibel zu den Felsenbewohnern nach Myanmar kam: Kultursensible Entwicklung für Bergvolk in Südost-Asien

Vor über 50 Jahren begaben sich Hermann und Margarete als Sprachforscher zu dem Bergvolk der Felsenbewohner nach Burma, heute als Myanmar bekannt.

Sie wollten diesem vom Evangelium unerreichten Volk, dessen Alltag von dämonischem Geisterglauben geprägt war und über das noch keine Schriftkultur für ihre eigene Sprache verfügte, das Wort Gottes, die Bibel, in schriftlicher Form erarbeiten. Dazu kam die Jüngerschaftsschulung der zum Glauben an Jesus Christus gekommenen Menschen. Mitglieder dieser Volksgruppe verließen später Myanmar und wanderten nach Nordthailand ab. Dort bemühte sich dieses Paar auch um die schulische und berufliche Ausbildung der jungen Menschen. Neue landwirtschaftliche Projekte, auch in der Vieh- und Fischzucht wurden entwickelt, um

den Felsenbewohnern in Myanmar und Nordthailand zu einer besseren Lebensgrundlage zu verhelfen.

Darüber und vieles mehr, was in dieser langen Zeit alles entstanden ist, berichten die jahrzehntelange Mitarbeiterin Susanne Hohnacker und der seit den Anfängen treue Freund und Unterstützer Norbert Schulz-Ballier. Aus dieser Arbeit heraus wurde der Verein der „Asien Nothilfe e.V.“ (ANH) gegründet. Es ist eine mehr als spannende Geschichte vom Wirken Gottes in einem uns unbekanntem und bis vor kurzem verschlossenen Land.

Bärbel Gräning

Dienstag, 14. Februar 2017
15.00 – 16:30 Uhr Dienstagstreff
19.30 – 20:30 Uhr Gemeinde
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover



Jugendverband der Evangelischen Freikirchen (JEF):

Die butze 22 – Treffpunkt gegen das „Schubladendenken“ nicht nur zur Weihnachtszeit Kindertreffpunkt lud ein zum Internationalen Weihnachtsfrühstück

Am „Internationalen Weihnachtsfrühstück“ vom Kindertreffpunkt „butze 22“, mit 130 Eltern und Kindern, nahm der 1. Bürgermeister und Ratsvorsitzende der Stadt Hannover, Thomas Hermann, am 10. Dezember 2016 wieder gern teil. In seinem Grußwort zeigte er seine Freude, dass ganz besonders in der „butze“ sichtbar werde, wie sehr verschiedene Menschen friedlich miteinander leben könnten. So gut hätten es viele nicht, darum bat er, sich weiter dafür einzusetzen.

„Hier sind Engel am Werk“, betonte Bürgermeisterin und stellv. Stadtbezirksbürgermeisterin für Kirchrode-Bemerode-Wülferode, Regine Kramarek. Kinder, die zu Hause oder in der Schule Stress haben, trafen in der „butze“ Menschen, die ihnen einen Zufluchtsort bieten, das sei „unschätzbar wertvoll“, so Kramarek.

Besonders dankte sie der Einrichtungsleiterin, Pädagogin Hanna Ates (Bild unten links oben). Seit 2008 ist sie die gestaltende Persönlichkeit und der „ruhende Pol“ des Kindertreffpunktes im Bemeroder Wohnviertel „Am Spargelacker“. Mit nunmehr 30 Mitarbeiter/innen betreut sie bis zu 80 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, die von Montag bis Donners-

tag nach der Schule in ihre „butze“ kommen. Fast alle Kinder und Jugendlichen der „butze“ sprechen in ihren Familien nicht Deutsch, weil die Heimat ihrer Eltern weit entfernt liegt. Gerade für diese Kinder ist es oft schwer, dem Schulunterricht auf Deutsch zu folgen. Kinder werden in der „butze“ mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet, gefordert und gefördert. Ates erlebt, dass die nachhaltige Arbeit der „butze“ die Kinder stärkt und das „Schubladendenken“ bei Kindern und Eltern aufbricht.

Im Respekt voreinander sprachen Mütter mit ihren Kindern die Weihnachtsgrüße in ihrer Heimatsprache aus Russland, dem Kosovo, Syrien und Kenia - dazu entzündete Pastorin Natalie Georgi von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Döhrener Turm ein Licht der Hoffnung für alle Menschen. Später gab es Geschenke für alle Kinder.

Auch Ronja* (12) und ihre kurdisch stämmige Familie nahmen vergnügt an der Feier teil. Die Schülerin besucht seit zwei Jahren die „butze“. „In der vierten Klasse war ich am meisten hier, da haben sie mir bei den Hausaufgaben viel geholfen“, erzählt die jetzige Gymnasiastin. Sie sitzt mit leuchtenden Augen

zwischen ihren Freundinnen (Foto rechts). Ihre schönsten Erinnerungen sind Ausflüge mit all den anderen Kindern, z.B. zum Kerzenziehen nach Linden, und gemeinsame Kinoabende in der „butze“. Ronjas Mutter ist sehr froh, dass sie ihre Kinder zu Hanna Ates gehen lassen kann: „Wir vertrauen ihr, sie ist eine sehr nette Frau. Wir beide können das nicht, den Kindern die deutsche Sprache und Kultur beibringen.“

Atay* (17) hat ebenso erlebt, wie die Unterstützung der „butze“-Mitarbeiter ihm auf seinem Lebensweg geholfen hat. Er kam mit zehn Jahren das erste Mal in den Kindertreff, wo dem Jungen aus türkischem Elternhaus Hilfe bei den Hausaufgaben angeboten wurde und er sie annahm. Das brachte ihm gute Noten ein, jetzt besucht er die Berufsschule.

Der Kindertreffpunkt „butze 22“ befindet sich in der Trägerschaft des Jugendverbandes der Evangelischen Freikirchen (JEF) in Kooperation mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Döhrener Turm. Finanziell gefördert wird die Einrichtung von der Stadt Hannover, der „Bürgerstiftung Hannover“ und „Mehr Aktion! für Kinder und Jugend e.V.“. Außerdem hat die TUI-Stiftung die „butze 22“ ausgezeichnet. *Ulrike Neufeldt*



* Namen geändert

Stellenangebot „JUZ – Jugendtreff Bemerode“



Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Döhrener Turm in Hannover sucht

für die Leitung des „Kleinen Jugendtreffs Bemerode“ zum 01. Juli 2017 eine/einen

Sozialpädagogin/Sozialpädagogen
oder

Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter
oder eine Person mit vergleichbarer Qualifikation. Vorzugsweise Christ/-in mit Gemeindezugehörigkeit. Ihre Aufgaben:

- Arbeit mit Jugendlichen (14 – 18 Jahre) aus unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen
- Arbeit mit einem Ehrenamtlichenteam
- gewinnendes Auftreten in der Öffentlichkeit
- administrative Aufgaben

Wir bieten:

- eine Vollzeitstelle in Anlehnung AVR-EKD
- begleitende Supervision/kollegiale Beratung
- Begleitung durch einen Trägerkreis sowie durch den Jugendverband der Evangelischen Freikirchen JEF

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
EFG am Döhrener Turm, Rainer Zitzke
Hildesheimer Str. 179, 30173 Hannover,
Tel. 0511-839380 oder
E-Mail: gemeindebuero@efgadt.de

Gemeinde am Döhrener Turm:

SafKi – Samstag für Kids



Mitreißendes Kindertheater mit dem frechen SafKI und den Kindern der SafKI-Straße, coole Mitmachmusik, eine kindgerecht erzählte biblische Geschichte und altersentsprechende Kreativangebot. Genau die richtige Mischung aus Aktion und Spaß für Kinder von 4 bis 10 Jahre! Eintritt frei!

Sa., 11. Februar 2017, ab 15:30 Uhr
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover



Gemeinde am Döhrener Turm:

Social Media – Rettung der Welt oder Apokalypse? Themenwoche vom 26. Februar bis 05. März 2017

Die Digitalen Medien verändern unser Leben fundamental. Manche sehen die aktuelle Umwälzung der Gesellschaft durch diese Medien auf einer Ebene mit der industriellen Revolution des 19. Jahrhunderts.

Wohin wollen uns die Vorreiter dieser Revolution führen? Wollen wir diesem Weg folgen? Könnten wir überhaupt ausweichen? Werden wir die Chance nutzen, wirklich „sozialer“ zu werden? Verflacht unser Leben, wenn es nur vor Bildschirmen stattfindet? Sind wir gläsern und muss uns das kümmern?

Die Themenwoche der Gemeinde am Döhrener Turm greift ein Thema auf, das polarisiert. Auch für das Leben in einer christlichen Gemeinde sind hier wichtige Fragen zu stellen und bewusst Wege einzuschlagen.

Der Starttag am Sonntag, 26. Februar, beginnt um 15:00 Uhr mit einer unterhaltenden und informativen Einführung in die Welt der sozialen Medien. Der Executive Business Consultant Lutz Bischof weiß seinen Vortrag mit den technischen Elementen zu Social Media anzureichern und die heutigen Möglichkeiten facettenreich aufzuzeigen. Im Anschluss sind 4 parallele Workshops geplant, um sich dem Thema von verschiedenen Seiten zu nähern: In einer Abschlussveranstaltung am Abend werden die Ergebnisse und Schwerpunkte der Workshops kurz vorgestellt. Zeitgleich findet ein Kinder- und Jugendworkshop (11-14jährige) zum Thema „Cybermobbing“ der Landesstelle für Jugendschutz statt (hierfür ist eine Anmeldung erforderlich unter: gemeindebuero@efgadt.de). Eine Kinderbetreuung für Kindergartenkinder und Grundschüler wird angeboten.

THEMENWOCHE „SOCIAL MEDIA“

Sonntag, 26. Februar 2017

15:00: Hauptvortrag: „Social Media“
(Lutz Bischof, T-Systems, Frankfurt/M)

Anschließend Workshops:

1: Der gläserne Mensch – Was passiert mit meinen Daten? Kann ich mich schützen?

(Lutz Bischof, T-Systems, Frankfurt/M)

2: Medienerziehung heute

(return – Fachstelle Mediensucht, Hannover)

3: Social Media und Christsein heute (NN)

4: Bedeutung der Social Media für Politik und Gesellschaft (NN)

Workshop für Kinder- und Jugendliche
Thema „Cybermobbing“

(Referent: Landesstelle für Jugendschutz)

Mittwoch, 01. März 2017, 19:00 Uhr

Diskussionsrunde: Social Media – „Quo vadis, Gemeinde?“

Freitag, 03. März 2017 19:30 Uhr

„MAZAB – Digital Life“

Filmabend zur Themenwoche

Sonntag, 05. März 2017, 10:00

Abschlussgottesdienst

Fotodokumentation

Alle Veranstaltungen in der
Gemeinde am Döhrener
Turm, Hildesheimer Str.
179, Hannover

Gewinne ein
Kult-Smartphone
Gewinnspiel am
Sonntag 26.02.



Gemeindejugendwerk GJW

M-Kurs 2017 für Jugendliche: SKILLZ für die Mitarbeit

Der M-Kurs bietet Dir alles, um Dich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort fit zu machen. Grundlage ist die „UP TO YOU“ - Konzeption des Gemeindejugendwerkes. Eine Woche voller Input, Spaß und guter Gemeinschaft warten auf Dich. Der M-Kurs endet mit der Teilnahme an der Jugendosternacht 2017.

Sei dabei und rüste Dich mit Wissen aus in den Bereichen: Kommunikation und Beratung, Pädagogik, Glaube, Organisation & Management, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Um die JuLeiCa zu beantragen, brauchst Du noch das Abschlusswochenende. Du musst Dich hierfür extra anmelden! Das Wochenende findet vom 12. bis 14. Mai 2017 statt.

09. bis 15. April 2017

**Ort: Naturfreundehaus Hannover
Hermann-Bahlsen-Allee 8,
30655 Hannover**

Preis: 125,- Euro, Alter: ab 16 Jahren

Anmeldung: gjw-jahresprogramm.de



Beratungsstelle am Kirchröder Turm:



Wechsel in der Leitung

Sabine Mascher übergibt zum 01. Februar 2017 die Leitung der Beratungsstelle am Kirchröder Turm an Marlies Stockmeier, die bereits seit 5 Jahren zum Team gehört. Am 10. Februar 2017 findet dazu ein kleines Fest in der BS statt, über das wir dann berichten werden. Marlies Stockmeier wird sich in der nächsten Ausgabe von GAKT persönlich vorstellen. Sabine Mascher wird weiterhin als Therapeutin in der BS mitarbeiten.



Sabine Mascher

Heilpraktikerin/Psychotherapie, Systemtherapeutin, Traumatherapeutin



Marlies Stockmeier

Diplom-Heilpädagogin, Familien-, Ehe- und Lebensberaterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Traumberaterin

Gesprächskreis zum Thema „Prostatakrebs“

Wer hat Interesse und möchte zu einem ersten Treffen eines Gesprächskreises für Betroffene und Angehörige kommen? Es geht um das Kennenlernen, Austausch, Hilfe, Gebet und Ermutigung bewusst unter Christen. Es soll in der geistlichen Geschwisterschaft eben mehr sein, als eine übliche, überwiegend informative „Selbsthilfe“-Gruppe anbieten kann.

Kontaktaufnahme: lau.rainer@gmx.de



EFG Walderseestraße:

Schwarzbrotabend: „Gott – Gedanke, Bild oder Geheimnis?“

Ist Gott nur ein guter Gedanke oder gar die Projektion menschlicher Sehnsüchte an den Himmel? Wie ermöglicht die Überzeugung der Einzigkeit Gottes (Monotheismus) eine Vielfalt an Gottesbildern? Wenn Gott geheimnisvoll ist, wie können wir von ihm reden? Dieser Schwarzbrotabend gibt Impulse zum Nachdenken und

Reden über Gott. Nahrhaftes für Kopf und Seele und Zeit zur Aussprache.

Freitag, 17. Februar 2017, 19:30 – 21:15 Uhr

Referent: Pastor Dr. Michael Rohde

Ort: EFG Walderseestraße 10, Hannover,

Raum Oase (Seiteneingang benutzen)

Ohne Anmeldung. Kostenlos.

Hilfe und Rat

Beratungsstelle: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Spiritualität und Seelsorge: Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung.

Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 www.hausshalom.de

return Fachstelle Mediensucht: Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 www.return-mediensucht.de

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Drogenabhängigkeit: Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.net

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegemeinschaft Matthias Mascher, T: (0511) 9549850, baptisten-hannover.de
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss: Samstag, 04.02.2017
(immer 1. Samstag im Monat)